

# Freiwillige schließen Zivi-Lücken bei OBW

Das Ende des Zivildienstes ist der Anfang des Bundesfreiwilligendienstes (BFD).

Von EZ-Redakteur  
MANFRED ULFERTS

**Emden.** Das mit Monatsbeginn eingeläutete Ende des Zivildienstes wird bei den Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten (OBW) in Emden nicht als Problem gesehen. Mit dem nunmehr seit dem 1. Juli greifenden Bundesfreiwilligendienst (BFD) will die OBW die zukünftig wegfallenden und zuletzt nur noch auf sechs Monate festgesetzten Zivistellen kompensieren. Diese Einschätzung gab OBW-Verwaltungsleiter **Andreas Blaurock** gestern im Gespräch mit *Emder Zeitung*. Gleichzeitig stellte er im Beisein von Fahrdienstleiter **Erwin Kahrels** und Personal-sachbearbeiterin **Diana Bachmeier** die ersten fünf BFD-Beschäftigten bei der OBW vor. Zehn weitere folgen im August.

Insgesamt 55 Zivildienstplätze müssen bei der OBW neu besetzt werden. „Unsere Zivis haben gute Arbeit und in den verschiedenen OBW-Bereichen wie Wohn-, Tages- und Werkstätten sowie im Fahrdienst einen wichtigen Beitrag geleistet. Dennoch fällt jetzt mit dem BFD der ständige Wechsel mit den Zivildienstleistenden weg“, sagten Blaurock und Kahrels. Beide gehen auch davon aus, dass wieder mehr Ruhe und Verlässlichkeit mit dem Bundesfreiwilligendienst einkehrt. „Gerade bei uns ist es wichtig, dass unsere



Seit gestern gibt es den Bundesfreiwilligendienst: Die OBW in Emden hat mit (v.l.) Sonja Müller, Holger Trentepohl, Ingo Wilts, Jonas Bauer und Kevin Potthast die ersten fünf Freiwilligen eingestellt. Links im Bild OBW-Verwaltungsleiter Andreas Blaurock, Personalsachbearbeiterin Diana Bachmeier und OBW-Fahrdienstleiter Erwin Kahrels. Bild: Ulferts

Mitarbeiter Vertrauen aufbauen“, sagte der Fahrdienstleiter.

Doch nicht nur die Einsatzstellen gewinnen künftig vom Engagement, auch die Freiwilligen. „Sie übernehmen aktiv Verantwortung und sammeln wichtige Erfahrungen und Kompetenzen, die sie beispielsweise bei der Berufsorientierung oder der Arbeitsplatzsuche unterstützen“, betonte der Verwaltungsleiter. Ähnlich sehen es auch die fünf BFDler, die zunächst einen auf ein Jahr befristeten Arbeitsvertrag in Teil- oder Vollzeit erhalten haben. Anders als beim Zivildienst, können die Bundesfreiwilligendienstler ab 27 Jahren auch in Teilzeit arbeiten.

Diese Chance nutzt jetzt die 43-jährige in Hinte wohnende Emderin **Sonja Müller**, die sich

auf die Anzeige - BFD-Mitarbeiter gesucht - beworben hat. „Ich war zuletzt bei einem

## Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ersetzt nach dem Aussetzen der Wehrpflicht den Zivildienst. Er dauert sechs bis 24 Monate, in der Regel ein Jahr. Männer und Frauen ab 16 Jahren sollen u.a. in Krankenhäusern oder Behindertenheimen eingesetzt werden. Es ist Vollzeit und Teilzeit (mindestens 20 Wochenstunden für Freiwillige ab 27 Jahre) möglich. Freiwillige erhalten ein Taschengeld von monatlich maximal 330 Euro. Zum 1. Juli wurden gut 3000 Verträge

Busbetrieb tätig und wollte jetzt in einem mehrschichtigen Betrieb arbeiten“, sagte die ge-

geschlossen. Bundesweit sollen rund 35 000 Zivildienststellen durch den BFD ersetzt werden. Doch es fehlt vielerorts an Freiwilligen. Nach Angaben des Bundesfamilienministeriums wurden erst gut 3000 echte BFD-Verträge unterzeichnet. Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) sollen durch den neuen Dienst ergänzt werden. Gegenwärtig wollen bereits mehr als 20 000 junge Menschen diese Dienste leisten.

lernte Arzhelferin. Der Frührentner **Holger Trentepohl** suchte nach einem Mini-Job, auf 400-Euro-Basis. „Die OBW ist ein vielschichtiger Betrieb, bei dem ich als Fahrer arbeiten kann“, sagte der 53-jährige Emden, der in Campen wohnt.

Die drei jungen Erwachsenen **Ingo Wilts** (20), **Jonas Bauer** (20) und **Kevin Potthast** (24) sehen ihren Bundesfreiwilligendienst als weitere Berufsorientierung an. Die Emden wollen sehen, wohin ihr beruflicher Weg führt.

Die beiden 20-jährigen bisherigen Schüler kommen bereits „vorbelastet“ zur OBW. „Durch meine Eltern, die ebenfalls bei OBW beschäftigt sind, kenne ich schon viele OBWler. Zudem ist es ein vielschichtiges Unternehmen“,

sagte Ingo Wilts. Den Umgang mit Menschen will Jonas Bauer weiter kennenlernen. Er hat als Praktikant bereits im Krankenhaus und Kindergarten in soziale Bereiche hinein geschnuppert. Der gelernte Stahlbauer Kevin Potthast hatte nach seiner Ausbildung vor vier Jahren bereits bei OBW seinen Zivildienst geleistet. Danach war er Taxifahrer. Das kommende Jahr bei OBW sieht er als Sprungbrett für seinen weiteren Berufsweg an.

„Während andere Einrichtungen Probleme haben ihre bislang von Zivildienstleistenden ausgefüllten Stellen wieder zu besetzen, haben wir bei der OBW eine große Nachfrage“, sagte Andreas Blaurock. Man habe allerdings auch frühzeitig Anzeigenwerbung geschaltet.